

Älteste Orgel erklingt

Auf ein seltenes Ereignis können sich Freunde der Orgelmusik freuen: Erstmals seit vier Jahren erklingt die Orgel der Auendorfer Kirche, die älteste im ganzen Kreis, am Sonntag wieder im Rahmen eines Kirchenkonzerts.

JÜRGEN SCHÄFER

BAD DITZENBACH ■ Bei Gottesdiensten ist die Orgel der altehrwürdigen Auendorfer Stephanuskirche übers Jahr regelmäßig zu hören. Aber für Konzerte wurde sie seit Jahren nicht mehr genutzt. Das letzte Kirchenkonzert gab es anlässlich eines großen Jubiläums: Vor vier Jahren wurde die Orgel 250 Jahre alt – als die älteste noch bespielte Orgel des ganzen Landkreises.

Dass es jetzt zu einer Neuauflage kommt, hat nicht nur musikalische Gründe. Die Stephanuskirche braucht eine Innenrenovierung, und die Gemeinde muss Geld sammeln, erläutert Pfarrerin Johanna Raumer. Spenden erhofft man sich von einem Kirchenkonzert, zumal die Auendorfer eine besondere Orgel aufzubieten haben. „Das Instrument hat eine historische Stimmung“, erzählt die Pfarrerin beeindruckt. „Sie ist für andere Organisten ein bisschen gewöhnungsbedürftig, aber wer sie kennt, liebt sie.“ Die „Königin“ der Auendorfer Kirche stammt aus der Werkstatt der Orgelbauer Goll aus Weilheim. Johann Ludwig Goll, der Begründer der Orgelbau-Familiendition, hat sie 1752 gefertigt. Nach Auendorf kam sie nicht gleich. Die Gansloser, wie die Auendorfer damals hießen, kauften sie 1834 von der Kirchengemeinde Notzingen.

Initiator des Kirchenkonzerts am Sonntag ist Barbara Weber aus Deggingen. „Sie kennt die Orgel gut und mag sie sehr“, weiß Pfarrerin Raumer. Die Organistin hat auch gleich weitere Instrumentalisten und den Chor Collegium Cantorum nach Auendorf geholt. „Das sind Halb- und Ganzprofis“, freut sich die Pfarrerin. Und die Orgel wird bei einem Stück von Mozart sogar vierhändig gespielt.

Wie viel Geld die Auendorfer für die Innenrenovierung der Kirche brauchen, ist noch nicht heraus. Das wird man auch nicht gleich angehen, sondern erst in den nächsten Jahren, sagt die Pfarrerin. Klar ist nur: die Wände und die Decke sind renovierungsbedürftig. Weil es auch Wandmalereien gibt, muss man sorgfältig zu Werke gehen.

Geistliche Abendmusik am Sonntag um 18 Uhr in der evangelischen Stephanuskirche Auendorf.



Instrument aus dem Jahr 1752: Die Goll-Organ in der Auendorfer Kirche.